

REBOOT
BILDUNG

REBOOT
WOHNEN

REBOOT
AUSBILDUNG

REBOOT
BILDUNGS-
FREISTELLUNG

REBOOT
WOHNEN

REBOOT
INTEGRATION

REBOOT
NAHVERKEHR

REBOOT
INTEGRA

REBOOT BAVARIA



Positionen der DGB-Jugend Bayern
zur Landtagswahl 2018

BILDUNGSZEIT
WOHNEN
BILDUNG
AUSBILDUNG
NAHVERKEHR
INTEGRATION

REBOOT
BILDUNG

REBOOT
BILDUNGS-
FREISTELLUNG

REBOOT
BILDUNG

REBOOT
AUSBILDUNG

REBOOT
WOHNEN

REBOOT
WOHNEN

MEHR ZEIT FÜR BILDUNG



In allen Bundesländern, außer Bayern und Sachsen, haben die Beschäftigten die Möglichkeit, sich für Bildungsangebote bezahlt von der Arbeit freistellen zu lassen. Dort gibt es nämlich einen gesetzlichen Anspruch auf Bildungsfreistellung.

Sich ohne Sorgen frei nehmen, um sich mit einem Thema zu befassen, das einem selbst wichtig ist – das sollte für jede_n möglich sein! Sei es eine Sprachreise, ein politisches Seminar oder eine Weiterbildungsmaßnahme – das alles wird durch ein Bildungsfreistellungsgesetz möglich.

Für uns ist eins klar: Bildung ermöglicht Menschen bessere Teilhabe an unserer Demokratie und Zugang zu Kultur. Wer mitgestalten will, braucht Wissen und muss sich deshalb auch weiterbilden. Deshalb leistet die berufliche, allgemeine, kulturelle und politische Weiterbildung auch einen Beitrag für die ganze Gesellschaft. Sie hilft, die Demokratie weiterzuentwickeln, und fördert damit den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Bildung ist somit nicht nur für die_den Einzelne_n gut, sondern auch für die gesamte Gesellschaft immens wichtig. Lebenslanges Lernen darf keine Floskel sein!

ungerecht

- ✘ keine Möglichkeit in Bayern zu haben, sich nach Gesetz bezahlt für Bildungszwecke freistellen zu lassen

gerecht

- ✓ ein Bildungsfreistellungsgesetz für alle Beschäftigten in Bayern, um das Recht auf eine bezahlte Freistellung von der Arbeit zu Bildungszwecken zu haben

WIR ALS GEWERKSCHAFTSJUGEND FORDERN:

- + 10 Tage Bildungsfreistellung pro Jahr für alle Beschäftigten, inklusive der Auszubildenden, in Bayern!

EIGENES LEBEN BRAUCHT EIGENES WOHNEN



In Bayern fehlen mindestens 70.000 Wohnungen pro Jahr. Alleine in der Landeshauptstadt München fehlen fast 11.000 Wohnungen jährlich.

So wundert es nicht, dass man bei der Wohnungssuche viel Zeit mitbringen muss. Oft interessieren sich für eine Wohnung viele Menschen. Hat man dann eine Wohnung gefunden, kann man sie sich kaum leisten, denn die Mieten steigen in vielen bayerischen Kommunen und Städten – insbesondere Hochschulstandorten – rapide an. Solch hohen Kosten für Wohnen sind gerade für junge Menschen nicht zu finanzieren.

Immer mehr Azubis und Studierende müssen zudem extra umziehen, hier gilt es auch die Arbeitgeber_innen in die Pflicht zu nehmen.

Jahrelang wurde von Seiten des Freistaates kaum etwas im Bereich Wohnraumpolitik getan. Vielmehr wurden staatliche Wohnungsbau gestrichen oder Fördermöglichkeiten ganz abgeschafft. Damit wurde dieser Bereich finanziell massiv ausgetrocknet.

Für uns als Gewerkschaftsjugend ist klar: Es muss schnell und dringend gehandelt werden, damit sich die Wohnraumsituation in Bayern endlich verbessert.

ungerecht

- ✘ viele Menschen – gerade Auszubildende, Studierende, junge Beschäftigte sowie junge Familien, die sich guten Wohnraum in vielen Gebieten in Bayern nicht mehr leisten können

gerecht

- ✓ bezahlbarer Wohnraum für junge Menschen überall im Freistaat Bayern, denn: „Eigenes Leben braucht eigenes Wohnen“ – Jede_r hat das Recht auf eigenen, bezahlbaren Wohnraum!

WIR ALS GEWERKSCHAFTSJUGEND FORDERN:

- + die schnelle Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für junge Menschen in Bayern!
- + die sofortige Aufstockung der Finanzmittel des Freistaates Bayern für Wohnungsbau und die Ausweitung des staatlichen Wohnungsbaus, u.a. durch den Bau von Azubi- und Studierendenwohnheimen!
- + dass der Freistaat Bayern auch die Arbeitgeber_innen in die Pflicht nimmt. Sie müssen Wohnraum für ihre Beschäftigten und allen voran für ihre Auszubildenden bereitstellen!

KEINE BILDUNG AUS DER STEINZEIT



Bayern wird gern als Spitzenreiter des deutschen Bildungssystems beschrieben. Doch wer genauer hinschaut, stellt fest: Es ist nicht alles Gold, was glänzt.

Bayern besitzt nämlich ein altbackenes Schulsystem, das die Schüler_innen nach vier gemeinsamen Jahren auseinander reißt und in verschiedenen Schulformen sortiert. Außerdem ist die Situation an vielen Bildungs-

einrichtungen (Schulen, Berufsschulen und Hochschulen) finanziell und vor allem auch personell angespannt.

Die fehlende echte demokratische Mitbestimmung durch Schüler_innen und Studierende an bayerischen Bildungseinrichtungen ist ein weiterer nicht hinnehmbarer Missstand. Es besteht also akuter Handlungsbedarf bei der Bildung in Bayern.

ungerecht

- ✘ selektives Schulsystem, das die Zukunft der Kinder schon vor dem 10. Geburtstag bestimmt
- ✘ marode und schlecht ausgestattete (Berufs- und Hoch-)Schulen sowie Mangel an Lehrer_innen und Dozent_innen
- ✘ keine echte Mitbestimmung an den (Hoch-)Schulen

gerecht

- ✓ eine Schule für alle, an der jedes Kind sich frei nach seinen Bedürfnissen und Neigungen entfalten kann, die ohne übersteigerten Leistungsdruck auskommt und Kindern die Möglichkeit der freien Entfaltung bietet
- ✓ bedarfsgerechte finanzielle und personelle Ausstattung aller bayerischen Bildungseinrichtungen
- ✓ umfassende demokratische Mitbestimmung an Schulen, Berufsschulen und Hochschulen

WIR ALS GEWERKSCHAFTSJUGEND FORDERN:

- + die Einführung einer Schule für alle mit gemeinsamen Lernen bis zur 10. Klasse!
- + die volle Ausfinanzierung der Schulen, Berufsschulen und Hochschulen in Bayern!
- + ausreichend und gut ausgebildete Lehrer_innen, Dozent_innen und Sozialpädagog_innen an den bayerischen Bildungseinrichtungen!
- + eine Schüler_innenvertretung mit echten Mitbestimmungsrechten und die Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft!

AUSBILDUNG STATT AUSBEUTUNG



In Bayern finden massive Verstöße gegen das Jugendarbeitsschutzgesetz, das Berufsbildungsgesetz und das Arbeitszeitgesetz statt. Das zeigt auch seit Jahren unser DGB-Ausbildungsreport.

Die politisch gewollt laxen oder aufgrund von Personalknappheit fehlenden Kontrollen werden aktuell als wirtschaftlicher Standortvorteil genutzt. Es wird Zeit, dass die bestehenden Gesetze eingehalten werden.

ungerecht

- ✘ massive Überstunden, die dann häufig nicht bezahlt oder ausgeglichen werden
- ✘ ausbildungsfremde Tätigkeiten

gerecht

- ✓ bessere Kontrolle der Arbeitszeiten und härtere Sanktionen bei Verstößen gegen die Arbeitszeitregelungen und das Jugendarbeitsschutzgesetz
- ✓ eine gute Anleitung zur Ausbildung, die Einhaltung des Ausbildungsplanes und das Führen des Berichtsheftes während der Ausbildungszeit

WIR ALS GEWERKSCHAFTSJUGEND FORDERN:

- ✚ den Ausbau und die entsprechende Ausstattung der zuständigen Kontrollorgane (Gewerbeaufsichtsamt, Finanzamt usw.) zur Durchsetzung der geltenden Gesetze!

BESSER ANKOMMEN



Der öffentliche Nahverkehr in Bayern ist jenseits von großen Metropolen wie München, Nürnberg und Augsburg nur schlecht ausgebaut. Besonders in den ländlichen Regionen fehlt ein gut ausgebauten Busnetz.

Zu hohe Fahrpreise verhindern die Nutzung des ÖPNV. In vielen Regionen Bayerns gibt es

keine wirklich günstigen Angebote für Schüler_innen, Auszubildende und Studierende.

Um Kosten zu sparen, werden private Unternehmen beauftragt, die ihren Mitarbeiter_innen teilweise nicht einmal Tariflöhne zahlen. Diese Zustände müssen sich zum Positiven ändern.

ungerecht

- ✘ schlechte Anbindung an Bus und Bahn in Teilen Bayerns
- ✘ hohe Preise für Fahrten mit dem öffentlichen Personennahverkehr
- ✘ Lohndumping durch Ausschreibungen ohne Tariftreue

gerecht

- ✓ Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs in Bayern und bessere Finanzierung des ÖPNV durch den Freistaat Bayern, um die Ticketpreise gerade für Schüler_innen und Studierende niedrig zu halten
- ✓ ein kostengünstiges Auszubildendenticket
- ✓ bei Vergaben nach Ausschreibungen: das Verkehrsunternehmen muss über einen ordentlichen Tarifvertrag verfügen und Ausbildung im Betrieb belegen

WIR ALS GEWERKSCHAFTSJUGEND FORDERN:

- + Bereitstellung von Fördermitteln durch den Freistaat für den massiven Ausbau des ÖPNV in Bayern!
- + ein bayernweites Azubiticket für ein 1 Euro pro Tag!
- + dass in allen öffentlichen Nahverkehrsverbänden und auf den regionalen Bahnstrecken Tariflohn gezahlt wird!

VIelfalt Statt Ausgrenzung

Die Asyl- und Integrationspolitik der Bayerischen Staatsregierung ist in erster Linie getrieben von rassistischer Ausgrenzung und Stigmatisierung von Geflüchteten. Der Freistaat Bayern macht es den geflüchteten Menschen extrem schwer, sich in unsere Gesellschaft zurecht zu finden und verwehrt ihnen eine echte Teilhabe.



ungerecht

- ✘ der Freistaat verwehrt Geflüchteten mit fadenscheinigen Argumenten die Aufnahme einer Ausbildung

gerecht

- ✓ vollumfängliche Anwendung der „3 plus 2-Regelung“ in Bayern, damit alle Geflüchteten die Chance bekommen sollen, eine Ausbildung ohne Hürden aufzunehmen

WIR ALS GEWERKSCHAFTSJUGEND FORDERN:

- + die Umsetzung der „3 plus 2-Regelung“ für alle Geflüchteten in Bayern!
- + Zugang zu Arbeit und Ausbildung statt Lagerunterbringung und Ausgrenzung!

Wir als Gewerkschaftsjugend setzen uns in Bayern für ein gerechtes (Arbeits-)Leben für junge Menschen ein. Es wird höchste Zeit, dass die in Bayern bestehenden Ungerechtigkeiten endlich in Angriff genommen werden.

Für einen Neustart in ein gerechtes Bayern werden wir unsere Forderungen zur Landtagswahl lautstark vertreten!
Wir wollen den Reboot für Bavaria!

Diskutiere mit!

Plane Aktionen!

Gewinne Unterstützer_innen!

Poste & twitttere zu #rebootbavaria!

Komm zu unserem zentralen Aktionstag in München!

Ab März 2018: Diskussion der Positionen in den Jugendausschüssen und Betrieben

13.-15. April 2018:
LTW-Workshop, München

1. Mai 2018: zentraler Aufschlag bei 1.Mai-Kundgebungen

30. Juni 2018: Mobilisierung gegen AfD-Parteitag, Augsburg

Juni/Juli 2018:
1. Aktionswelle in den Regionen

September/Oktober 2018:
2. Aktionswelle in den Regionen

13. Oktober 2018: zentraler Aktionstag in München zur Bildungsfreistellung

GEWERKSCHAFTS **JUGEND IN BEWEGUNG**

